



ACADEMIA BALTICA

Von Budapest bis Fünfkirchen/Pécs



Unterwegs in Ungarn
auf den Spuren der k. u. k. Donaumonarchie
und der Donauschwaben

In Zusammenarbeit mit geocultur, Ostreisen und der
Europäischen Akademie Schleswig-Holstein

21. bis 29. Juni 2019

Einladung

Das heutige Ungarn, abgeleitet vom lateinischen *hungarus*, heißt in der Landessprache *Magyarország* (Ungarland). Eine Begegnung mit dem ehemaligen Vielvölkerstaat und seiner Entwicklung bis zur Gegenwart ist immer wieder ein besonderes kulturhistorisches und kulturpolitisches Erlebnis. Auf den Spuren der alten k. u. k. Donaumonarchie Österreich-Ungarn und auch der zugewanderten Donauschwaben begeben wir uns auf eine Reise von der Metropole Budapest nach Süden bis zum Zentrum der Ungarndeutschen in Fünfkirchen am Fuße des Mecsekgebirges.

Wir laden Sie ein, dem historischen und dem aktuellen Ungarn an ausgewählten Stationen zu begegnen. „Die Wahrheit geht manchmal unter, aber sie ertrinkt nicht“, sagt ein altes ungarisches Sprichwort, das vielleicht auch bei der Beurteilung der gegenwärtigen Situation des Landes hilfreich sein kann.

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Prof. Dr. Heinz Schürmann
Leitung und Konzeption



Unser Berghotel Ferdinandshöhe/
Větruše in Aussig



Ludwig Richter: Überfahrt am
Schreckenstein (1837)

Routenüberblick:

Aussig/Ústí nad Labem (Übernachtung) – Budapest (4 Übernachtungen) – Hartau/Harta
– Donauknie: Visegráder Gebirge, Gran/Esztergom,
Plintenburg/Visegrád, Sankt Andrä/Szentendere – Fünfkirchen/Pécs (2 Übernachtungen)
– Iglau/Jihlava (Übernachtung)

Freitag, 21. Juni 2019 Nach Aussig/Ústí nad Labem in Nordböhmen

Der Start unserer Reise ist wahlweise in Hamburg (8.00 Uhr ZOB) oder Berlin (12.00 Uhr Hauptbahnhof), alternative Zustiegsmöglichkeiten können ggf. nach Absprache vereinbart werden. Über die deutsch-tschechische Grenze nach dem nordböhmischen **Aussig/Ústí nad Labem**, wo die Biela/Bílina in die Elbe mündet. Aussig ist eine weithin industriell geprägte Stadt mit sehr bewegter Geschichte, deren Verlauf auch das Stadtbild des früheren „Tores nach Böhmen“ nachhaltig prägte. Wir übernachten im wunderschön gelegenen historischen ****Berghotel Větruše (Ferdinandshöhe) mit Blick auf die Elbe und bekannt guter österreichisch-ungarischer Küche in luxuriöser Umgebung. Schon Karl May war hier gern zu Gast. Nach dem Zimmerbezug besteht die Möglichkeit, mit der Seilbahn vom Hotel aus in die Stadt zu fahren. Abendessen im Hotel.

Samstag, 22. Juni 2019 Von Aussig nach Budapest

Aussig hat einiges Sehenswerte bewahren können: die spätbarocke Maria-Himmelfahrtskirche mit dem angeblich „schiefsten Turm nördlich der Alpen“, das neobarocke Theater des Wiener Architekten Alexander Graf oder die imposante mittelalterliche Burgruine Schreckenstein, die Künstler wie Richard Wagner inspirierte, aber auch Friedrich Smetana und den spätromantischen Maler Ludwig Richter. Wir unternehmen eine kurze Stadterkundung. Im Anschluss geht es über die tschechisch-ungarische Grenze weiter nach **Budapest**. Bei Budapest verlässt die Donau das ungarische Mittelgebirge und fließt in das ungarische Tiefland. Wir übernachten viermal im zentralen ****Hotel Mercure Buda. Abendessen.

Sonntag, 23. Juni 2019 Budapest – Ungarns Metropole



Große Synagoge

Die Einheitsgemeinde Budapest entstand 1873 durch die Zusammenlegung der zuvor selbstständigen Städte Buda (Ofen), Óbuda (Alt-Ofen) – beide westlich der Donau/Duna (am rechten Ufer) – und Pest östlich der Donau. Ein altes Sprichwort sagt: „Das Schönste an Pest ist der Blick auf Buda“, was so aber sicher nicht richtig ist, denn das ganze Budapest gilt vielen als schönste Stadt Ostmitteleuropas. Heute zählt ein Großteil Budapests zum Weltkulturerbe der UNESCO. Die Stadt fasziniert nicht nur wegen des Ensembles rekonstruierter oder erhaltener Baudenkmäler, sondern auch wegen der lebendigen, jugendlichen Urbanität, die Altes mit Neuem verbindet. Im Jahr 1888 war noch ein Drittel der Budapester Einwohner deutsch, 1910 nur noch knapp 8 %. Heute gibt es noch die „Budapester Zeitung“, eine deutschsprachige ungarische Wochenzeitung. Budapest besitzt eine Fülle beachtenswerter Sehenswürdigkeiten. Am östlichen Donauufer, der flachen Pester Seite, befinden sich das neugotische Parlament vom Architekten Imre Steindl, die Große

Synagoge (1859) und die gewaltige St.-Stephans-Basilika (1905), die wir alle drei besuchen wollen. Hervorhebenswert wären u.a. noch die große Markthalle (erbaut 1894-97) oder die Ungarische Staatsoper im Stil der Neorenaissance. Gegenüber auf der Budaer Seite – verbunden durch zahlreiche Brücken, von denen die Kettenbrücke die älteste ist – finden sich der Burgberg mit der neuromanischen Fischerbastei mit großer Aussichtsterrasse und der Matthiaskirche (Krönungskirche), die wir ebenfalls besichtigen werden, sowie der felsige Gellértberg mit der weithin sichtbaren Freiheitsstatue (1947) und der Zitadelle oder das berühmt prunkvolle Hotel und Thermalbad Gellért im Jugendstil. Anschließend sollte noch Gelegenheit für eigene Erkundungen sein, etwa für eines der legendären Kaffeehäuser. Den Tag beschließen wir mit einem Csárdás-Abend („magyarosch csárda“) mit Essen und Wein im traditionellen Vadaspark-Restaurant.

Montag, 24. Juni 2019 Ins schwäbische Hartau/Harta (Donauschwäbisches Dorfmuseum)

Nach einem Tag in der Großstadt besuchen wir heute das „museal aufbereitete“ schwäbische Dorf Hartau (3.500 Einwohner) südlich von Budapest in der Großen Tiefebene zwischen Donau und Theiß/Tisza. Nach der Zerstörung der alten Ortschaft durch die Türken bauten hier deutsche Kolonisten, angeworben aus Hessen, der Pfalz und Württemberg, zu Anfang des 18. Jahrhunderts eine typisch ungarndeutsche Siedlung mit einer evangelischen Kirche auf. Im Rahmen der Besichtigung erleben wir auch traditionelles Handwerk, außerdem wird ein schwäbisches Mittagessen serviert.

Dienstag, 25. Juni 2019 Zum Donauknie/Dunakanyar – Gran/Esztergom, Plintenburg/Visegrád, Sankt Andrä/Szentendre

Tagesausflug zum Donauknie, einem Flussabschnitt der Donau im Raum Waitzen/Vác. Neben der naturlandschaftlichen Attraktivität sind die am Donauufer gelegenen Orte Gran/Esztergom, Plintenburg/Visegrád und Sankt Andrä/Szentendre von besonderem Interesse. Gran/Esztergom gehört zu den ältesten Siedlungen Ungarns, sie wird auch im Nibelungenlied erwähnt. Die Stadt ist ein Zentrum der katholischen Kirche und Sitz des ungarischen Erzbischofes, hier befindet sich die Kathedrale Unserer Lieben Frau und des heiligen Adalbert, auch Dom von Esztergom genannt.

Anschließend Fahrt nach Plintenburg/Visegrád an der Donau. Der antike Name war Pons Navatus. Aus dem 13. Jahrhundert ist eine Burganlage erhalten. Der Ort ist Namensgeber für die Visegrád-Staaten, ein Interessenbündnis aus Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn.

Weiter geht es nach Sankt Andrä/Szentendre. Auch hier gab es im ersten Jahrhundert ein Römerlager. Das barocke Künstlerstädtchen liegt an einem Seitenarm der Donau, während eines gemütlichen Spaziergangs wollen wir uns den Ort erschließen. Die kleine lokale Künstlerkolonie entwickelte sich erst in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts (Partnerschaft mit Barbizon). Zurück nach Budapest, wo wir zum letzten Mal übernachteten.

Mittwoch, 26. Juni 2019 Nach Fünfkirchen/Pécs und ins südliche Weingebiet

Heute geht es südwärts nach Fünfkirchen/Pécs nahe der ungarisch-kroatischen Grenze. Die Stadt ist eine der ältesten Siedlungen Ungarns. Seit dem dritten Jahrhundert war sie eine bedeutende Stadt der römischen Provinz Pannonien. Danach nannte sie sich Quinque Ecclesiae, woraus sich der deutsche Name Fünfkirchen herleitet. Der Name Pécs kann als eine Ableitung der slawischen Wurzel für „fünf“ gedeutet werden. In Fünfkirchen/Pécs gibt es zwei deutschsprachige Kindergärten und zwei Gymnasien, in denen Deutsch als Nationalitätenfach unterrichtet wird, sowie den Kulturverein Nikolaus Lenau. Im Übrigen befindet sich hier seit 1994 das einzige Roma-Gymnasium Ungarns. 2010 wurde Fünfkirchen der Titel „Kulturhauptstadt Europas“ verliehen. Die Stadt ist als Zentrum der Donauschwaben, der Roma und Kroaten und durch die islamischen Bauten aus der osmanischen Zeit multikulturell geprägt und besitzt eine fast mediterrane Atmosphäre.

Weiter zum Weinort Wieland/Villány. Villány ist das südlichste und bekannteste Weingebiet Ungarns, bekannt vor allem für seine Rotweine, weshalb es auch „Bordeaux des Ostens“ genannt wurde; heute gibt es dort allerdings auch exzellente Weißweine. Natürlich gehört zu unserem Besuch auch eine Weinprobe. Wieland/Villány und einige andere Orte in den Siedlungsgebieten der Donauschwaben weisen heute zweisprachige, bisweilen sogar dreisprachige Ortstafeln auf (zusätzlich Kroatisch oder Serbisch). Übernachtung in Fünfkirchen im zentralen ****Corso Hotel (2 Nächte).

Donnerstag, 27. Juni 2019 Erkundung von Fünfkirchen/Pécs – Besuch bei den Ungarndeutschen

Der heutige Tag ist der Erkundung von Fünfkirchen gewidmet. Unser erstes Ziel ist die Kathedrale St. Peter und Paul, die in der Türkenzeit als Moschee benutzt wurde. Im Anschluss wird uns in einer Kellerei im Restaurant Pezsgőház, in dem schon Kaiser Franz Josef und Sisi weilten, eine Sektverkostung präsentiert. Danach geht es zu der zum Weltkulturerbe der UNESCO gehörenden frühchristlichen Nekropole Cella Septichora, einer ausgemalten Grabkammer aus dem 4. Jahrhundert. Nächstes Ziel ist die ehemalige Moschee des Paschas Jakowali Hassan aus dem 16. Jahrhundert, das am besten erhaltene islamische Bauwerk in Ungarn, später als Kapelle des Johannes von Nepomuk genutzt. Heute ist die Moschee restauriert, das schlanke Minarett misst 23 m. Außerdem haben wir einen Besuch bei der deutschen Minderheit im Nikolaus-Lenau-Haus vorgesehen – mit einem Gespräch zur aktuellen Situation der Ungarndeutschen.

Freitag, 28. Juni 2019 Durch die Slowakei in die Bergbaustadt Iglau/Jihlava in Tschechien

Heute beginnt unsere Rückfahrt über die ungarisch-slowakische Grenze über Preßburg/Bratislava an der Donau, Hauptstadt der Slowakei und Brunn/Brno bis zur alten Bergbaustadt Iglau/Jihlava in Tschechien, direkt an der Grenze zwischen den historischen Ländern Böhmen und Mähren gelegen. Iglau war eine deutsche Sprachinsel und bekannt wegen seiner reichen Silbervorkommen. Die historische Altstadt ist gut erhalten. Die letzte Nacht auf unserer Reise verbringen wir im schön gelegenen Hotel Gustav Mahler. Das historische Gebäude ist Teil des Klosterkomplexes der Dominikaner aus der Zeit der deutschen Bergmannskolonisation der Stadt Iglau.

Samstag, 29. Juni 2019 Heimwärts

Rückfahrt über Berlin nach Hamburg. Ankunft abends je nach Verkehrsverhältnissen.



Café New York, Budapest

Unser Titelbild zeigt das Parlament in Budapest

Unser Reiseleiter

Prof. Dr. Heinz Schürmann studierte Germanistik, Geographie, Kunstgeschichte und Philosophie und befasst sich mit Kultur- und Naturlandschaftsgenese sowie regionaler Literatur insbesondere Ostmitteleuropas und des Orients. Seit mehr als 15 Jahren leitet er Akademiereisen in das östliche Mitteleuropa.

Änderungen vorbehalten

Wir weisen darauf hin, dass kurzfristige Änderungen im Routen- oder Programmverlauf trotz langfristiger Planung nicht auszuschließen sind. Innenbesichtigungen vorbehaltlich der Öffnungszeiten.

Folgende Leistungen sind im Reisepreis enthalten:

- Reiseleitung durch Herrn Professor Dr. Heinz Schürmann; vielfach deutschsprachige ortskundige Begleitung
- Transfer mit modernem Reisebus
- Übernachtung in Doppel-/Einzelzimmern mit Halbpension
- 1 x Czarda-Abend mit Abendessen, Tischwein, Wasser und Kaffee und Folkloreprogramm
- Mittagessen in Hartau
- Weinprobe in Villany. Sektverkostung im Restaurant Pezsgöhat
- Eintritte und Führungen wie im Programm ausgewiesen

Nicht im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Getränke zu den Mahlzeiten
- Trinkgelder und Ausgaben persönlicher Art

Optional bieten wir Ihnen den Abschluss einer Reise-Rücktrittskosten-Versicherung für 31,20 € pro Person an.

Kosten pro Person:

mit Übernachtung im Doppelzimmer: 1.599,00 Euro

mit Übernachtung im Einzelzimmer: 1.883,00 Euro

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir empfehlen Ihnen eine rechtzeitige Anmeldung.

**Anmeldeschluss ist der 31. März 2019
(nach Rücksprache ggf. auch spätere Anmeldungen möglich)**

Informationen und Anmeldung:

Academia Baltica, Akademieweg 6, 24988 Oeversee
Marion Clausen, Tel.: 04630-55110, Fax: 04630-55199, office@academiabaltica.de

Unsere Veranstaltungsnummer: 12-19

Verbindliche Anmeldung zur Akademiereise:

12-19

Von Budapest bis Fünfkirchen/Pécs

vom 21. bis 29. Juni 2019

Übernachtung im

Einzelzimmer

Doppelzimmer mit: _____

Ab Hamburg ZOB

Ab Berlin Hauptbahnhof

Ich möchte folgende Versicherung über den Reiseveranstalter abschließen:

Reiserücktrittskostenversicherung inkl. Reiseabbruchschutz (zzgl. 41,40 €)

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Geburtsdatum: _____ / _____

E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden an:

Academia Baltica

Akademieweg 6

24988 Oeversee

Fax: 04630 55199

office@academiabaltica.de